

Ein Predig in der Creuß- oder Bet- Wochen.

T H E M A.

Petite, & dabitur vobis. Luc. II.
Begehret, so wird euch gegeben werden.

Syn.

Die Barmherzigkeit ist ein Echo unser Gebets.



Spflegen jetzt alle from-
me Christen ihre Füß
zu richten zum Wall-
farthen / ihre Händ /
Hertz und Mund zum
Betten und Singen /
sie besuchen bald diese

bald jene Kirchen / sie schreyen sämtlich
zu GOTT / er wolle doch die Feld-
Früchten segnen / und vor Schaden be-
wahren / er wolle uns mit einem frucht-
bahren Jahr begnaden / Krieg / Hunger /
Pest / und andere gefährliche Ubel von
uns gnädig abwenden / und alle diese
thun recht und wohl / dann unser Glaub
lehret / daß GOTT allein der beste Helf-
fer / ja auch bereit und geneigt seye / uns
Menschen in allen Nöthen beizuspringen /
wie es der Heilige David erfahren und
bezeuget Psal. 119. Ad Dominum cum
tribularer clamavi, & exaudivit me.
Ich hab zum **HERREN** geruffen /
da ich im Leyden war / und er hat
mich erhört. Über welchen Paß der
Heilige Hilarius diese Wort hinzu setzet:
Ipse enim solitus est peccantibus dicere:
Ecce adsum: Dann er hat gewohnt /
denen Sündern zuzusprechen: Siehe
ich bin bey dir.

Dahero sollen wir es machen wie je-
ne / die vor den Kirch- Thüren sitzen und
betteln / diese weisen herfür alle Wunden
und Häßlichkeiten des Leibs / die Aus-
und Eingehende zum Geben zu bewegen:
Also sollen wir in dem Gebet vortragen
unsere Krankheiten / innerliche und auß-
serliche / unsere Nöthen und Bekümme-
rungen / unsere Verfolgungen / Mängel
und Bedürfnigkeiten / und dardurch wer-
den wir Jhn gewiß bewegen / uns zu helf-
fen / zu hehlen und zu erretten / dann soli-
tus est &c.

So bald wir Jhn bitten / pflegt er uns
zu erhören / dann er hat so zarte Ohren /
daß ein einziger Zäher eines Königs Eze-
chias Jhn zum Mitleyden bewege / daß
ein einziges Haar einer geliebten beten-
den Seel Jhn gefangen nehme / daß ein

einzig Augenblick sein Hertz verwunde.
Cant. 4. Ja öftters denen Bettenden
vorkomme / und ihre Begierden schon er-
höre / wie es der Heil. David bekräftiget
Psal. 9. Desiderium pauperum exaudivit
Dominus. Der **HERRE** hat das Verlan-
gen der Armen erhört.

Der Heil. Prophet Isaias c. 30. tröst-
et einen jeden Bettenden mit diesen
Worten: Ad vocem Clamoris tui sta-
tim, ut audierit, respondebit tibi. Auf
die Stimm deines Geschreyes / so
bald er sie hören wird / wird er dir
Antwort geben. Mit diesen Worten
dunckt mich / wolle der Heil. Prophet sa-
gen: Wann wir unsere Stimm in dem
Gebet erschallen lassen / so gebe GOTT
darauf einen angenehmen Echo oder
Wiederhall: welcher Wiederhall nichts
anders ist / als der erwünschte Effect,
welchen er auf unser Gebet uns ange-
deyen läßt / dann unser Heyland selbst
verspricht in meinem Vorspruch: Petite
& dabitur vobis. Also wann einer jetzt
in diesen Wall- Fägen oder Bett- Wo-
chen aus inbrünstigem Hergen gen Him-
mel schreyet: **HERRE** erhöre meine
Stimm nach deiner Barmherzigkeit!
Psal. 118. so wird vom Himmel nicht in
einem betriegenden Echo, sondern war-
haftig in der That zurück kommen Barm-
herzigkeit. Die Prob wird die War-
heit dessen lehren. Attendite.

Die alte Griechen hätten einen Tem-
pel / welchen sie den Tempel der sieben
Stimmen nemten / weil er 7. Schweb-
böden gehabt / die so künstlich erbauet wa-
ren / daß / wann ein Wort zu dem Abgott
gesagt wurde / solches siebenmal durch jene
widerholt wurde. Wir Catholische Chri-
sten thun in diesen Bett- Fägen die sie-
ben Bitt in dem Vatter Unser aus
andächtigen Hergen gen Himmel / in
den Tempel der Glorie / zu dem wä-
ren lebendigen GOTT schicken / O
zweiflet nicht daran / von damen wer-
de ein tröstlicher Wiederhall zurück
kom-

Kommen mit siebenfacher Barmherzigkeit / also sagt es der H. Aug. Sermon. 1. Dom. in Oct. Pasch. Tom. 10. Ascendit precatio, & descendit Dei Misericordia: Unser Gebet steigt auf / und die Erbarmung Gottes steigt zu uns herab. Die Stimm ist unser Gebet / wann wir in den Himmel schreyen / der zurück kommende Echo ist die göttliche Barmherzigkeit. Dieses bekräftiget der H. Ambr. in Pl. 118. Sermon. 123. Wo er von denen Hebräern redet / die unter Ertragung ihres schwehren Lasts zu Gott gebetten / denen die Barmherzigkeit Gottes auf ihre Stimm zurück kommen: Descendebat itaque ad illos Dei Misericordia, quia illorum ad Deum ascendebat Devotio. **Derohalben ist die Barmherzigkeit Gottes zu ihnen herab gestiegen / weil ihr Andacht zu Gott ist aufgestiegen.**

Es wird disfalls erneuert / was die alte Römer gepflogen: Sie ernährten und unterrichteten einige Tauben / daß sie sich für Nothen brauchen ließen / sie bindeten ihnen ihre Briefe unter die Flügel / ließen sie darmit in die belägerten Vestungen fliegen / von dannen sie glücklich die Antwort zurück gebracht. Eben also / wer sein unschuldig Gebet als keusche Tauben in den Himmel schicket / ihm seine Begierden und Anliegen anheftet / dem bringet es die gewünschte Antwort / die verlangte Barmherzigkeit zurück.

Der H. Ambr. in Pl. 118. Sermon. 22. sagt: Volare facit orationem bona vita, & dat alas precibus spirituales, quibus ad Deum evahatur oratio. Ein frommes Leben machet das Gebet fliegend / und setzet dem Gebet geistliche Flügel an / mit welchen das Gebet zu Gott erhebt werde. Aber von dannen weicht es nicht ab ohne tröstliche Antwort / wie es der H. Geist bezeugt Eccl. 35. Oratio humiliantis se penetrabit nubes, & donec propinquet, non consolabitur, & non discedet, donec Altissimus aspiciat. Das Gebet eines Menschen / der sich demüthiget / wird durch die Wolcken dringen / und nicht zufrieden seyn / bis es nahe herzu komme; Es wird auch nicht abweichen / bis der Allerhöchste aufsehe / und also die verlangte Barmherzigkeit ertheile.

Die Stimm eines Ruffenden wird von dem Luft / als von Flügeln fortgetragen / bis sie an einen hohlen oder leichten Leib anstosset / und mit dem Luft zurück getrieben / also den Widerhall verursacht. Dieser Widerhall wird gemeinlich gehört bey denen sanft-fließenden Flüssen / wie Laur. Beyerl. in Theat. Vir. Hum. V. Echo schreibet. A. A. Eitlicher Weiß davon zu reden / ist es gar gewis / wann die Wässer der wahren Neu-Jähren fließen / ein bereuter Sünder in dem Gebet seine Stimm erhebt / in den Himmel um Gnade ruffet / so

wird er unfehlbar hören den Wiederhall göttlicher Barmherzigkeit.

Zu einem Zeugen dessen nehme ich an den H. Ambr. welcher Jer. 3. Major. Heb. item Sermon. 46. Circa Med. Tom. 3. also sagt: Lachrymae sunt tacitae preces, Veniam non postulant & merentur, Causam non dicunt, & misericordiam consequuntur. Die Thränen seynd ein stillschweigendes Gebet / welches die Verzeihung kaum begehret / und schon verdienet / die Schuld kaum vortraget / und schon Barmherzigkeit erhalter.

Die Erfahrung dessen hat der Apostel Petrus; Nachdem er gesündigt / seinen Meister verlaugnet hatte / respexit Dominus Petrum. Luc. 22. Da sahe der Herr den Petrum an: Als wollte er dadurch sagen: Siehe mein Petre / du bist an mir ungetreu und abtrünnig worden / hast mich verschwohren / nichts desto minder offenbare ich dir wieder meine Gnade / begehre nur solche; Er aber sagte kein Wort / sondern Egredius foras flevit amare. Matth. 26. Er gieng hinaus / und weinte bitterlich. Warum bediente sich Petrus nicht dieser Gelegenheit? Warum supplicirte er nicht damals / da der Heyland zum Verzeihen ganz geneigt war? A. A. Seine Thränen wurden in lauter Zungen verkehrt / diese rufften zu Jesu stillschweigend / und beteten um Gnade und Barmherzigkeit / die er auch erhalten hat / dann Lachrymae sunt tacitae preces &c. Dahero sagt gemeldter H. Ambr. Antea flendum quam petendum. Man muß zuvor weinen / ehe man was begehret. Wann man in einer Noth stecket / von Gott Gnade / Trost und Hülf verlangt zu erhalten / so muß man zuvor weinen / seine Sünden von Herzen beweinen / alsdann erst seine Bitt an Gott gelangen lassen. Ob bey solchen Wässern hört man das Echo oder den Wiederhall unserer bettenden Stimm / nemlich die göttliche Barmherzigkeit; Dann sine ullo intervallo, sagt der Heil. Thom. à Villa Nova Sermon. 1. de Judic. conjunguntur & lachrymae peccatricis, & Misericordia Salvatoris. Ohne Unterweilung werden zusammengefügt die Jähren der Sünderin / und die Barmherzigkeit des Heylands.

Allhie mögte einer einwenden: Ich lebe schon viele Jahr in großem Jammer und Kummer / in grossen Widerwärtigkeiten / ich hab auch schon oft zu Gott um Hülf geruffen / bin aber niemahl erhört worden / hab Jhn Tag und Nacht gebetten / hab oft die bittere Jähren vor Jhm geweint / und hab doch nichts erhalten / hab nie keinen Wiederhall seiner Barmherzigkeit gehört. Ach rede nicht also mein Christ! Besser unterrichtet dich der H. Bernardus L. de Medit. c. 6. sprechend: Gott erhöhe unser Gebet allezeit / aber auf zweyerley Weiß / aut ad voluntatem, aut ad utilitatem, entwe-

entweder gibt er uns / was wir wollen und begehren / oder er gebe uns / was nützlicher ist. v. g. Du bist ein Privat-Person / bittest Gott um ein hohes Amt / wirst aber allzeit davon ausgeschloffen; In solchem Fall erhört dich Gott ad utilitatem, weil er weiß, daß du in jenem Amt deiner selbstest würdest vergessen / und deine Seel vernachlässigen. Du bist arm / bittest Gott um Reichthum / erhaltet aber keinen / in solchem Fall muß du nicht sagen / Gott habe dein Gebet nicht erhört / dann er hat dich erhört ad utilitatem, weil er vorgesehen / wann du reich würdest / würdest du auch lasterhaft und verdammt. Du betest Gott um die Gesundheit deines Kinds / er aber laßt solches sterben / alsdann muß du nicht sagen: Gott habe dein Gebet nicht erhört / dann er hat es erhört ad utilitatem, weil er vorgesehen / dein Kind / wann es groß wäre worden / würde verführt und zum ewigen Verderben gebracht seyn worden.

O liebste Christen! Mercket alle auf / was der H. Aug. in libro 252. zu meinem Vorhaben für einen Spruch beibringe / sprechend: Deus, cum male aliquid poscitur, in dando irascitur, non dando miseretur. Wann uns Gott gibt / was wir übel begehren / so erzeigt er sich zornig gegen uns / wann er es aber nicht gibt / so erbarmet er sich über uns. Dessen haben wir ein Exempel an dem Satan / und an dem Apostel Paulus; Der Satan hat von Gott Gewalt begehrt / den Job zu versuchen und zu plagen / und ist gleich von Gott erhört worden; Paulus aber hat dreymal gebeten / Gott wolle ihn von der teuflischen Versuchung erledigen / ist aber nicht erhört worden; Wie solle man dieses verstehen? Der Satan wird erhört / und der Apostel nicht; Warum diß? Der H. Aug. in Pl. 85. gibt die Ursach: Exaudivit eum, quem disponebat damnare, non exaudivit eum, quem disponebat salvare. Gott hat den Satan erhört / welchen er verordnet hatte zur Verdammniß / den Apostel hat er nicht erhört / welchen er verordnet hatte zur Seeligkeit; Den Satan hat er erhört zu seiner Straff / den Apostel aber hat er nicht erhört zu seiner Glori in den Himmeln.

Dahero liebe Christen klaget nicht wider Gott / wann er euch nicht nach euerem Willen erhört / dann er wird euch doch erhören nach euerem Nutzen / und bleibt also fest gestellt / daß auch damals / da uns Gott nicht erhört / jedoch seine Barmherzigkeit der Wiederhall seye unsers Gebets. Dann wann wir in einer Gefahr stecken / und mit vielen Anfechtungen beladen seyn / so beten wir um Erle-

Festivale.

digung / Gott aber erhört uns nicht / sondern gibt uns Gnad und Kräfte / alle Ubel um seiner willen zu übertragen / stärcket uns in seinem Dienst / und verspricht uns einen ewigen Lohn in dem Himmel.

Wann wir Feind haben und sehr verfolgt werden / so beten wir / Gott wolle sich unserer annehmen / unsere Feind aus dem Weeg raumen / er erhört uns aber nicht / laßt uns stets streiten und kämpfen / weil er weiß / daß der Krieg uns nützlicher seye / als der Friede.

Manche Welts-Person bittet um Schönheit des Leibs / erhaltet aber nichts / Gott will ihr dardurch sagen / sie solle nur keusch leben / die Schönheit der Seelen zu erhalten trachten / gibt ihr auch Gnad darzu / denen Versuchungen zu widerstehen. Mancher Mensch lebt in lauter Trübsal / Creuz und Leyden / in lauter Dörnern / er bittet Gott um gute Tag / erhaltet aber keinen / an statt dessen gibt ihm jedoch Gott die Gedult in seinem Leyden / will ihn dardurch ermuntern / er solle hie ein kleine Gedult haben / die Gedult werde Rosen bringen / welche ihn in der glückseligen Ewigkeit crönen werden. Also kommt allzeit auch unvermerkt auf die Stimm unsers Gebets der Wiederhall / und verkündet die göttliche Barmherzigkeit; Dann ascendit precatio, & descendit Dei miseratio.

Nimmermehr werde ich dieses bejahen / spricht ein kleinglaubiger Christ / dann oft hab ich schon gebetten / aber nie der gleichen Wiederhall gehört; Wann dem also mein Christ / so gib ich dir dessen die Ursach: Oben ist aus dem Laur. Beyerl. gemeldet worden / daß der Echo oder Wiederhall gehört werde in denen hohlen Orten oder Geschirren / dann von diesen / wann sie angefüllt seynd / hört man keine Resonanz; Wann man in ein hohes leeres Faß ruffet / so hört man einen Wieder-Klang / ist es aber angefüllt mit Wein oder Wasser / so hört man keinen Wiederhall. Da / da mein Christ hastu die gründliche Ursach / warum du bishero den Echo deines Gebets noch niemal gehört habest / dann dein Herz ist nicht hohl / nicht leer / sondern angefüllt gewesen mit Haß und Neyd oder andern schweren Sünden / darum hastu nicht gehört und hörest annoch nicht darinn den Wiederhall der göttlichen Barmherzigkeit.

Daß ich recht rede / bezeugt Gott selbst Isa. 1. Cum extenderitis manus vestras, avertam oculos meos à vobis, & cum multiplicaveritis orationem, non exaudiam. Wann ihr eure Hände ausstrecket / so will ich meine Augen von euch abwenden; Und wann ihr des Betens viel machet / so will ichs doch nicht erhören: Die Ursach sezt er gleich

A

hinzu:

hinzu: Manus enim vestra sanguine sunt plena: Dann euer Hand seynd voll des Bluts: Das ist voller Sünden. Deshalb dann wird von vielen der Echo des Gebets nicht gehört/ weil sie zwar Gott um Verzeihung bitten/ aber den Haß wider ihren Nächsten im Herzen behalten / wie der weise Mann sagt Eccl. 28. Homo homini servat iram: Et à Deo quaerit medelam? Ein Mensch haltet den Zorn wider den andern: Wie suchet er dann Argeney bey Gott? Aber auf diese Stimm kommt dieser Ursachen halber kein Antwort vom Himmel.

Es wird zwar offters unter denen sündigen Menschen ein Echo gehört / aber nicht der natürliche/ sondern der böshafftigen Welt. Dann der natürliche Echo wiederholet nur die letzte Syllaben / aber der Welt Echo repetiret die ganze Wort. Lästet einer den andern / so lästet der andere wieder; Betrügt einer den andern/ so betrügt der andere wieder; Zörnet einer wider den andern / so zörnet der andere wieder; Schadet einer dem andern/ so schadet der andere wieder.

Es heist bey jehiger Welt: Oculum pro oculo; dentem pro dente &c. Aug um Aug/ Zahn um Zahn 2c. Exod. 21. Dann thut dieser dem andern ein grosse Unbild an/ so thut es dieser wieder: Tragt dieser ein Feindschaft / so tragt der ander wieder/ mithin bleiben beyder Herzen voller Sünden/ ist sich deshalb nicht zu verwunderen/ daß sie keinem Wiederhall der göttlichen Barmherzigkeit auf die Stimm ihres Gebets hören: Die Ursach hat ihnen Gott selber oben gesagt: Cum extenderitis manus vestras &c. Dann wann einer des Königs Sohn umgebracht hätte/ und seine Hand noch voll des Bluts bittlich gegen dem König ausstreckte/ und um ein Gnad anhielte / würde er vielmehr den Zorn als die Freygebigkeit des Königs verdienen / spricht S. Basil in c. 1. Ilii. Also wann einer Gott bittet / dessen Herz noch voller schweren Sünden ist/ die dem Sohn Gottes den Tod verursachet haben/ würde er vielmehr den Zorn Gottes/ als seine Barmherzigkeit über sich ziehen.

In einem leeren Geschirr wird die Resonanz gehört; Also wann das Herz leer ist von schweren Sünden/ so wird auf das Gebet die göttliche Barmherzigkeit gehört; Dann licet alta sit terra, altum coelum, audit tamen Deus hominis linguam, si mundam habeat conscientiam, spricht S. August. serm. 1. Dom. 15. post Pent. To. 10. Obschon die Erde tieff / und der Himmel hoch ist/ also weit von einander/ so hört doch Gott des Menschen Zungen reden / wann er ein reines Gewissen hat. Demnach rathe wol der H. Laur. Just. c. 4. de orat. Gleichwie derjenige/ der die Erden bauet/ vor allen sorget/ die Dör-

ner auszureuten / damit sie desto reichere Früchten herfür bringe; Also welcher die Süßigkeit der Andacht in dem Gebet verkosten will / der muß die Hindernissen aus dem Weeg raumen/ das ist die Sünden.

Gleichwie wann einer gestochen worden / so lang das Eisen in der Wunden steckt / wird kein Argeney und Pflaster nützlich anschlagen / spricht S. Bernardus serm. 49 de modo bene viv. Eben so wenig wird das Gebet nützen / so lang der Haß in dem Herzen bleibt. Deshalb sollten wir machen/ wie die Schlangen/ welche/ wie S. Basil. schreibt / das Gift zuvor hinweg legen/ ehe sie aus dem Bronnen trincken das Wasser. Eben also wann wir von Gott dem Bronnen alles Guten das Wasser seiner Gnad durch das Gebet wollen schöpfen / müssen wir zuvor das Gift der Sünden von uns hinweg legen.

Wol zu meinem Vorhaben dienet/ was ich von den Alten gelesen / daß sie nemlich/ wann ein Stadt vom Krieg / Hunger oder Pest verherget wurde/ den aller schlimmsten Burger aufgesucht / und in das Meer geworffen haben/ sprechend: Tu pro nobis omnibus sis perisema! Sey du für uns alle verworffen! Als wollten sie sagen: Deine Sünden haben dieses Ungewitter erweckt / durch deinen Tod wird es wieder aufhören.

A. A. Wir begehen jetzt ein allgemeine Bet. Wochen um Abwendung alles schädlichen Ungewitters / Donner / Schauers und Hagel/ um Erhaltung der Feld-Früchten / allein vor dem Gebet durchsuche jeder aus uns die Stadt seiner Seel; nicht allein den schlimmsten/ sondern alle schlimme Einwohner derselben / das ist / alle Sünden/ werffe er hinaus in das Meer der Buß / nachdem diese ersüffet seyn/ wirst du leichtlich erhalten mit deinem Gebet / daß ein ganze Gemeinde befreyet bleibe vom allgemeinen Ubel.

Wann die Ehe-Leut den Haß / Zant und Hader aus ihren Häusern vertreiben/ werden sie leichtlich den Segen Gottes erbitten. Wann die Obrigkeiten die Ungerechtigkeit abschaffen / die Gerechtigkeit administrieren/ öffentliche Laster nach Möglichkeit abstellen / werden sie leichtlich zu ihrer Gerechtigkeit die göttliche Barmherzigkeit erbitten / daß sie einander begegnen. Wann die junge Leut die böse Gesellschaften meiden / dafür in die Kirchen gehen / werden sie leichtlich den himmlischen Trost erbitten.

Kürzlich / wann wir alle Urheber der Unglücken / nemlich die unglückliche Sünden von uns vertreiben / werden wir leichtlich mit unserm Gebet das wahre Glück zu uns ziehen / welches die Gegenwart einer einzigen Sünd oder Sünders verhindert; Sientmal der H. David sagt Ps. 65. Iniquitatem in aspectu in corde meo, non ex-

audiet Dominus. Wann ich Unge-
rechtigkeit in meinem Herzen sehe /
so wird der Herr nicht erhören. Wel-
che Wort Casertanus Card. also erklärt
in cap. 4. Reg. L. 4. sprechend: Gott hat
se also die Sünd / daß er wegen dersel-
bigen auch das Gebet der Heiligen zuwei-
len nicht erhöre/wann nemlich ein Sün-
der in ihrer Gegenwart sich befindet/ und
also wegen fremden Missethaten verstohet
wird/ der wegen seiner eigenen Verdien-
sten sonst sicher wäre.

Dahero als Moyses und Aaron in E-
gypten Gott bitten wolten wider den Pha-
rao / seynd sie von seinem Pallast hinaus-
gangen / egressus Moyses a Pharaone o-
ravir Dominum; Qui fecit juxta ver-
bum illius Exod 8. Moyses ging
vom Pharao hinaus / und bate den
Herrn: Der auch thate nach seinem
Wort.

Ein andersmal hat sie Pharao selbst
ersucht / sie sollten Gott bitten/ damit das
grausame Bliz-Donner-und Hagel-Wet-
ter aufhöre / durch welches auf den Fel-
dern alles erschlagen wurde / deme ant-
wortete Moyses: Cum egressus fuero de
urbe, extendam palmas meas ad Domi-
num, & cessabunt tonitrua. Exod. c. 9.
Wann ich zur Stadt hinaus kommen
bin / will ich meine Hand hinauf stre-
cken zum Herrn / so wird das Don-
nern aufhören. Aber sage mir mein
Moyses / hätte dich dann die Gegenwart
Pharaonis gehindert / da du für den Kö-
nig beten wolltest? Freylich ja/ antwortet
gemeldter Cardinal in seiner Person/ dann
was Gott meinem Gebet hätte zugesagt /
hätte er wegen der Gegenwart dieses sei-
nes Feinds wieder abgeschlagen. Höret
dieses meine liebe Christen / und nehmet
es wol zu Herzen! Wann ihr in dieser
allgemeinen Bet- Wochen von Gott mit

euerem Gebet ein Gnad zu erhalten ver-
langet/ so hütet euch/ daß keiner unter euch
mit schweren Sünden beladen seye/ dann
zu fürchten ist es / daß Gott wegen eines
einzigen Lasterhaften würde abschlagen /
was er etwan denen andern Frommen zu-
gesagt hätte.

Dahero leeret euere Herzen aus von
den schweren Sünden durch wahre Reu
und Buß / dann in den leeren Geschirren
hört man die Resonanz. wann unsere Her-
zen leer von Sünden seynd / so hört man
den Echo des Gebets / nemlich die
göttliche Barmherzigkeit. Also ver-
sichert uns nebst andern obangezogenen
H. Lehrern der H. Bernardus Serm 4.
Quadrag. in fine sagend: Si fidelis, hu-
milis & fervens oratio fuerit, cælum si-
ne dubio penetrabit, unde certum est,
quod vacua redire non poterit. Wann
das Gebet vertraulich/ demüthig und
eiffrig wird seyn/ so wird es zweif-
fels ohn den Himmel durchdringen /
daher gewiß ist, daß es nicht leer zu-
rück wird kommen können. Der H.
Geist selbst verspricht solches Ps. 144. Vo-
luntatein timentium se faciet, & depre-
cationem eorum exaudiet. Er wird
denen ihren Willenthun/ die ihn fürch-
ten/ und wird ihr Flehen erhören/ auch
wird er ihnen ausbelffen.

O dann ihr liebe Christen seyd getröst!
Wann euere Herzen rein und leer seynd
von Sünden / so erhebt alle zugleich eue-
re Stimmen / und ruffet gen Himmel:
O großer Gott ertheile uns deine
Barmherzigkeit! Der Echo wird zu-
rück sagen Barmherzigkeit / diese wird
uns Gott erweisen auf unser reines Ge-
bet / dafür o Gott wollen wir prey-
sen deinen heiligsten Nah-
men. Amen.

